

## Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch S I Klassen 5 bis 9 (Stand Mai 2022)

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5

#### Unterrichtsvorhaben 5.1

##### [1] Unsere Schule:

##### Sich und andere informieren [1.1]

###### Problemorientierung:

- Was ist anders an der neuen Schule?
- Wie schreibt man Briefe/E-Mails?

###### Integrierte Unterrichtsvorhaben:

[11.2]: Pronomen und Artikel verwenden

[14.1]: Rechtschreibproben nutzen sowie S. 44 Groß- und Kleinschreibung von Anredepronomen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

###### Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R)

###### Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen [...] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Erzählendes Schreiben** (Typ 1), **Produktionsorientiertes Schreiben** (Typ 6)

Möglichst integrieren: **Überarbeitendes Schreiben** (Typ 5)

**Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.**

<b>Unterrichtsvorhaben 5.2</b>
<b>(Besondere) Hinweise:</b>

## Unterrichtsvorhaben 5.3

### [6] Von Wünschen und Träumen: Märchen und Erzählungen entdecken

#### Problemorientierung:

- Welche Merkmale kommen in Märchen immer wieder vor?
- Gibt es auch moderne Märchen oder Märchen in anderen Ländern?
- Wie schreibt und erzählt man ein Märchen?

#### Integrierte Unterrichtsvorhaben:

[11.3] Mit Adjektiven beschreiben und vergleichen

[11.4] Tempus bilden: Präteritum (stark/schwach)

[13.3] Die Satzzeichen bei der wörtlichen Rede setzen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

#### Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**
- Medienrezeption: **Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Ein Märchen untersuchen

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben 5.2.4**

### **[7] Sommerhitze – Flockenwirbel**

#### **Gedichte entdecken**

##### **[10] Sprachakrobatik**

**Wörter bilden, Wörter erkunden**

##### **[11] Segeln im Meer der Wörter**

**Wortarten unterscheiden und verwenden**

##### **[13] Wie wir feiern? Und wie wir feiern!**

**Sätze untersuchen und Satzzeichen setzen**

##### **[14] Auf die Plätze, fertig, los ...**

**Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden**

#### **Problemorientierung:**

- Woran kann man erkennen, dass es sich bei einem Text um ein Gedicht handelt?
- Wie kann man ein Gedicht (gestaltend) vortragen?
- Wie kann man Gedichte (angemessen) erklären und interpretieren?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### **Rezeption**

- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)

#### **Produktion**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)

- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Gestaltungsmittel**

♦ **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4a):**

einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Ein Gedicht analysieren und interpretieren

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 7— 7.1: Die Form erkunden— 7.2: Den Inhalt und die Stimmung erfassen— 7.3: Sprachliche Bilder entschlüsseln— 7.4: Gedichte vortragen und auswendig lernen

Lehrbuch 10.1: Wortbildungen untersuchen

Lehrbuch 11.3: Mit Adjektiven beschreiben und vergleichen

Lehrbuch 13.1: Satzarten erforschen, Absichten durch Satzzeichen verdeutlichen

Lehrbuch 14.1: Rechtschreibproben nutzen

## **Unterrichtsvorhaben 5.2.5**

### **[4] Okapi, Nasenbär & Co.**

#### **Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben**

##### **[10] Sprachakrobatik**

**Wörter bilden, Wörter erkunden**

##### **[11] Segeln im Meer der Wörter**

**Wortarten unterscheiden und verwenden**

##### **[13] Wie wir feiern? Und wie wir feiern!**

**Sätze untersuchen und Satzzeichen setzen**

#### **Problemorientierung:**

- Wie beschreibt man Tiere und Gegenstände genauer?
- Wie erklärt man jemandem, der sich im Ort nicht auskennt, den Weg zu einem gesuchten Haus oder Denkmal oder ...?
- Welche Möglichkeiten gibt es, eine anschauliche und zutreffende Such- oder Verlustanzeige zu verfassen?

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...**

##### **Rezeption**

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)

##### **Produktion**

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)



- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

♦ **Texte:**

- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Informierendes Schreiben (Typ 2):**

Einen Gegenstand, ein Tier oder einen Weg beschreiben

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 4— 4.1: Tiere genau beobachten und beschreiben— 4.2: Gegenstände beschreiben— 4.3: Wege beschreiben

Lehrbuch 10.1: Wortbildungen untersuchen

Lehrbuch 11.3: Mit Adjektiven beschreiben und vergleichen

Lehrbuch 11.4: Tempusformen bilden und verwenden

Lehrbuch 13.4: Satzarten erforschen, Absichten durch Satzzeichen verdeutlichen

## Unterrichtsvorhaben 5.2.6

### [5] Tausend Worte, tausend Bilder

#### Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung entdecken

##### [10] Sprachakrobatik

Wörter bilden, Wörter erkunden

##### [11] Segeln im Meer der Wörter

Wortarten unterscheiden und verwenden

##### [12] Wolkenkratzer und Pyramiden

Satzglieder untersuchen und verwenden

#### Problemorientierung:

- Wie und wo findet man spannende und neue Jugendbücher?
- Wie untersucht man die Figuren, die Handlung und den Spannungsaufbau?
- Sind Verfilmungen von Jugendbüchern spannender als die Buchvorlage?
- Ist der Besuch der Verfilmung im Kino anregender als die Lektüre des Jugendbuches zu Hause?

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### Rezeption

- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)

##### Produktion

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◆ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

◆ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

◆ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Einen Jugendbuchausschnitt untersuchen

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Einen Tagebucheintrag verfassen, indem man sich in die Rolle einer Figur versetzt

**Mischform (Typ 4 und Typ 6):**

Einen Auszug aus einem Jugendromans mit eigenen Worten zusammenfassen und anschließend umerzählen.

**Zeitbedarf:** ca. 28 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch 5— 5.1: Jugendbücher entdecken— 5.2: Jugendbücher verstehen— 5.3: Filme untersuchen

Lehrbuch 10.1: Wortbildungen untersuchen — 10.2: Wortfelder nutzen

Lehrbuch 11.4: Tempusformen bilden und verwenden

Lehrbuch 12.1: Satzglieder erkennen, Wortarten und Satzglieder unterscheiden

## **(Alternatives oder ergänzendes) Unterrichtsvorhaben 5.2.7**

### **[3] Erlebt-erdacht-erzählt**

#### **Mündlich und schriftlich erzählen**

##### **[10] Sprachakrobatik**

**Wörter bilden, Wörter erkunden**

##### **[11] Segeln im Meer der Wörter**

**Wortarten unterscheiden und verwenden**

##### **[12] Wolkenkratzer und Pyramiden**

**Satzglieder untersuchen und verwenden**

#### **Problemorientierung:**

- Wie kann man durch eigenes Erzählen das Interesse der Zuhörer erwecken?
- Wie erzählt man mündlich oder schriftlich ein spannendes Ereignis/Erlebnis?
- Welche Erzählformen eignen sich für das schriftliche Erzählen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### **Rezeption**

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

#### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte,** Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten,
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge,**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und **geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien,** audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Erzählendes Schreiben (Typ 1):**

Eine Erlebnis-, Bild- oder Fantasiegeschichte erzählen

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Die Erlebnisgeschichte, usw. durch kreative Eingriffe verändern (Handlung, Figuren, ...)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 3— 3.1:Erzähltipps kennenlernen— 3.2: Mündlich erzählen— 3.3: Eine Erlebnisgeschichte schriftlich erzählen oder 3.4: Eine Fantasiegeschichte schriftlich erzählen oder 3.5: Eine Bildgeschichte schriftlich erzählen

Lehrbuch 10.1: Wortbildungen untersuchen — 10.2: Wortfelder nutzen

Lehrbuch 11.1: Nomen untersuchen und verwenden

Lehrbuch 11.4: Tempusformen bilden und verwenden

Lehrbuch 12.1: Satzglieder erkennen, Wortarten und Satzglieder unterscheiden

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 6

### Unterrichtsvorhaben 6.1.1

#### [1] Erfindungen: sehr patent!

#### Sich und andere informieren

##### [10] Sprachakrobatik

Wörter bilden, Wörter erkunden

##### [13] Wie wir feiern? Und wie wir feiern!

Sätze untersuchen und Satzzeichen setzen

##### [14] Auf die Plätze, fertig, los ...

Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden

#### Problemorientierung:

- Wer hat was, wann und wo erfunden?
- Wie und wo findet man Informationen zu einem interessanten Sachverhalt?
- Wie wertet man Diagramme und Schaubilder aus?
- Wie bereitet man ein Referat vor und wie präsentiert man es interesseweckend den Mitschülerinnen und Mitschülern?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexthe) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), (M-R)
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Textfunktionen: **argumentierende** und **informierende** kontinuierliche **Sachtexte**, diskontinuierliche Sachtexte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen** und **Leseinteressen**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in** und **Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Einen Sachtext auswerten und anschaulich darstellen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch 1— 1.1: Sich und andere informieren— 1.2: Informationen verstehen, ordnen und auswerten— 1.3: Sich im Internet gezielt informieren— 1.4: Ein Referat vorbereiten und halten

Lehrbuch 10.1: Wortbildungen untersuchen

Lehrbuch 13.1: Satzarten erforschen, Absichten durch Satzzeichen verdeutlichen— 13.2: Satzreihe und Satzgefüge erkennen und verwenden

Lehrbuch 14.1 ff.: Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden

## Unterrichtsvorhaben 6.1.2

### [5] Mit allen Sinnen entdecken

#### Bücher, Hörspiele und Filme entdecken

##### Problemorientierung:

- Welche Gründe sprechen für das Lesen oder Hören von Büchern? Was spricht für das Schauen von Filmen?
- Wie stellt man seinen Mitschülerinnen und Mitschülern das eigene Lieblingsbuch vor?
- Was interessiert so sehr an den Graphic Novels?
- Was macht einen Film so interessant?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### Rezeption

- sinnerfassend lesen und zuhören (T-R),
- Lesestrategien zielführend einsetzen (T-R),
- Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen (S-R),
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen (T-R),
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen (T-R),
- sprachliche Strukturen untersuchen (S-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)

##### Produktion

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen (T-P),
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten (T-P),
- eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen (K-P),
- Feedback geben und annehmen (K-P).

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### ♦ Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

##### ♦ Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**



- Textfunktionen: **argumentierende** und **informierende** kontinuierliche **Sachtexte**, diskontinuierliche Sachtexte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**
- ♦ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Einen Jugendbuchauszug untersuchen

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Einen Jugendbuchauszug für ein anders Medium (Hörspiel/Film/Spielszene) umschreiben

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

**TEILNAHME am Vorlesewettbewerb**

Lehrbuch 5 — 5.1: Die Figuren und die Handlung untersuchen— 5.2: Ein Buch vorstellen— 5.3: Bücher und Hörspiele untersuchen— 5.4: Merkmale von Graphic Novels erkennen— 5.5: Einen Film untersuchen

## **Unterrichtsvorhaben 6.1.3**

### **[7] Ich fühl mich so**

#### **Gedichte entdecken**

##### **11] Segeln im Meer der Wörter**

##### **Wortarten unterscheiden und verwenden**

##### **[14] Auf die Plätze, fertig, los ...**

##### **Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden**

#### **Problemorientierung:**

- Woran kann man erkennen, dass es sich bei einem Text um ein Gedicht handelt?
- Wie kann man Gefühle und Träume in (eigenen) Gedichten ausdrücken?
- Wie kann man Gedichte (angemessen) erklären und interpretieren?

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...**

##### **Rezeption**

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

##### **Produktion**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Ein Gedicht untersuchen

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Eine weitere Strophe hinzufügen und Schreibweise begründen oder ein Parallelgedicht verfassen oder ...

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch 7— 7.1: Den Inhalt, die Stimmung und das lyrische Ich untersuchen— 7.2: Sprachliche Bilder entschlüsseln— 7.3: Gedichte vortragen und auswendig lernen

Lehrbuch 11.1: Wichtige Wortarten unterscheiden— 11.2: Tempusformen bilden und verwenden

Lehrbuch 14.4: Wörterbuch und Rechtschreibprüfung am Computernutzen

## Unterrichtsvorhaben 6.2.4

### [3] Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe:

#### Mündlich und schriftlich erzählen

##### Problemorientierung:

- Wie kann man mündlich oder schriftlich anschaulich und fesselnd erzählen?
- Wie erzählt man spannend die Handlung eines Buches/Filmes/Hörspiels?
- Welche Möglichkeiten gibt es, wenn man einen Anfang fortsetzen oder einen Kurztext ausführlicher darstellen will?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### Rezeption

- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

##### Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medienrezeption: **Auditive** und **visuelle Präsentationen literarischer Texte**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Erzählendes Schreiben (Typ 1):**

Einen Erzählkern ausgestalten

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Einen literarischen Text weiterschreiben

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch 3— 3.1: Anschaulich erzählen— 3.2: Von einem Film mündlich erzählen— 3.3: Spannung erzeugen— 3.4: Einen Erzählkern ausgestalten— 3.5: Einen literarischen Text weiterschreiben

## Unterrichtsvorhaben 6.2.5

### [9] Die Welt auf Knopfdruck

#### Das Fernsehen untersuchen

##### Problemorientierung:

- Welche Programme und Sendeformate sind für Kinder und Jugendliche interessant?
- Wie sehen die Nutzungsdaten der jungen Zuschauer aus?
- Welche Vorteile bringt das Betrachten von Wissensmagazinen?
- Wie beeinflussen die zahlreichen Sendeformate und die Aussagen ihrer „Macher“ das Verhalten der Nutzer?

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

###### Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)

###### Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Gestaltungsmittel

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe
- ♦ **Texte:**
- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, **digitale Kommunikation**, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- ♦ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Einen Sachtext analysieren

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Auf Materialbasis einen informierenden Text verfassen

**Ersatz:**

Medienproduktion (ein eigenes Sendeformat entwickeln)

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch 9— 9.1: Sich im Programmangebot orientieren— 9.2: Erfolgreiche Sendeformate untersuchen

## **Unterrichtsvorhaben 6.2.6**

### **[6] Kleine und große Helden**

#### **Fabeln – Vertauschte Rollen**

**[14] Auf die Plätze, fertig, los ...**

**Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden**

#### **Problemorientierung:**

- Welche Merkmale und Figuren zeichnen eine Fabel aus?
- Warum kommen in den Fabeln nur Tiere und Pflanzen vor?
- Warum waren die Fabeln in der Antike so beliebt?
- Werden auch heute noch Fabeln geschrieben und erzählt?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...**

#### **Rezeption**

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), (M-R)
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

#### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**



**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Einen literarischen Text (Fabel) analysieren und interpretieren

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**(Besondere) Hinweise**

Lehrbuch 6 6.2: Fabeln untersuchen und gestalten

Lehrbuch 14.1 ff.: Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden

## **(Alternatives oder ergänzendes) Unterrichtsvorhaben 6.2.7**

### **Kleine und große Helden / Heldenbilder**

#### **Band 5:**

#### **Helden**

#### **[9.2] Die Darstellung einer Figur in verschiedenen Medien untersuchen**

#### **Band 6:**

#### **Kleine und große Helden**

#### **[6.3] Helden- und Göttersagen**

#### **[14] Auf die Plätze, fertig, los ...**

#### **Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden**

#### **Problemorientierung:**

- Wie haben sich die Heldenbilder im Laufe der Zeit verändert?
- Wer ist ein Vorbild: (antike) Heldinnen/Helden, Superwoman/Superman, Schauspielerinnen/Schauspieler, Sportlerinnen/Sportler, Menschen, ...?

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...**

##### **Rezeption**

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

##### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Eine Helden- oder Göttersage untersuchen

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch Bd. 5: 9 – 9.2: Die Darstellung einer (älteren) Figur in verschiedenen Medien untersuchen

Lehrbuch Bd. 6: 6.3: Helden- und Göttersagen untersuchen und gestalten

Lehrbuch Bd. 6: 14.1 ff.: Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden

## **(Alternatives oder ergänzendes) Unterrichtsvorhaben 5.2.8 und/oder 6.2.8**

### **Sprachliche Zweifelsfälle**

#### **Band 5:**

[11] Segeln im Meer der Wörter

**Wortarten unterscheiden und verwenden**

[12] Wolkenkratzer und Pyramiden

**Satzglieder untersuchen und verwenden**

[14] Auf die Plätze, fertig, los ...

**Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden**

#### **Band 6:**

[12] Versunkene Welten

**Satzglieder untersuchen und verwenden**

[13] Geheimnisvolle Zeichen

**Satzzeichen setzen**

[14] Rund um den Globus

**Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden**

#### **Problemorientierung:**

- Was bringt die eigene Fehleranalyse? Wie geht man bei der Fehleranalyse vor?
- Welche Regeln und Strategien helfen wirklich, Fehler zu vermeiden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### **Rezeption**

- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung). (S-R)

#### **Produktion**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)

- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

---

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

**(Besondere) Hinweise**

Lehrbuch Bd. 5: 11.1-11.3 und 11.5 // 12.1-12.4 // 14.1-14.7

Lehrbuch Bd. 6: 12.1-12.5 // 13.1-13.4 // 14.1-14.4

**Das Unterrichtsvorhaben 5.2.8 oder 6.2.8 ist gedacht für eine zusammenfassende Wiederholung und/oder Übung am Ende der Klasse 5 bzw. der Klasse 6. Den Lehrkräften wird empfohlen, den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Plan zu erstellen, damit sie/er auf seine individuellen Schwächen eingehen kann. Es ist nicht daran gedacht, dass alle Lernenden alle aufgeführten Kapitel erarbeiten. Es geht insbesondere darum, durch entsprechendes Training die individuellen Fehler zu erkennen und während des Schreibens zu vermeiden.**

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7

### Unterrichtsvorhaben 7.1

#### [2] Reden, chatten, diskutieren

##### *Sprachlicher Umgang mit anderen*

##### **Problemorientierung:**

- Warum verstehen wir uns häufig falsch und was können wir dagegen tun?
- Welche Chancen und Gefahren bestehen bei der digitalen Kommunikation?
- Wie wirkt sich die digitale Kommunikation auf das Verfassen von Texten aus?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### **Rezeption**

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). (M-R)

##### **Produktion**

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### ♦ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**

- Textebene: **Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**
- ♦ **Texte:**
- Textfunktionen und -aufbau: **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte** in journalistischen Genres
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**
- ♦ **Medien:**
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Überarbeitendes Schreiben (Typ 5):**

Einen vorgegebenen Text überarbeiten

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 2—2.1: Gesprächsstörungen erkennen und vermeiden—2.2: Digitale Kommunikation untersuchen

## **Unterrichtsvorhaben 7.2**

### **[1] Geniale Erfindungen der Natur**

*Sich und andere informieren: Umgang mit Sachtexten und ein Referat vorbereiten*

#### **Problemorientierung:**

- Wo erhalte ich Informationen zu einer Autorin / zu einem Autor und woher weiß ich, welche Informationen glaubwürdig sind?
- Nach welchen Kriterien suche ich die Informationen heraus?
- Welche Aspekte berücksichtige ich bei der Vorstellung der Autorin/des Autors und wie gestalte und präsentiere ich meine Präsentation?



## Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

### Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

### Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

#### ♦ Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

#### ♦ Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (In Auswahl)**
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Textfunktionen und -aufbau: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche Sachtexte** in journalistischen Genres
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

#### ♦ Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**

#### ♦ Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme**, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**[4] Informierendes Schreiben (Typ 2):**

Auf Materialbasis einen informierenden Text verfassen

**[1] Analysierendes Schreiben (Typ 4b):**

Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

**Es bietet sich hier an, das Kapitel 1 „Geniale Erfindungen der Natur“ [Umgang mit Sachtexten und ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren] einzubeziehen**

Lehrbuch: 4—4.1: Auf Materialbasis einen informierenden Text planen—4.2: Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben und überarbeiten

Lehrbuch: 1—1.1: Texte recherchieren und erschließen—1.2: Informationen recherchieren, bewerten und auswählen—1.3: Einen Sachtext erschließen und schriftlich wiedergeben—1.4: Ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren

## **Unterrichtsvorhaben 7.3**

### **[8] Von Helden und Schurken, *Balladen***

### **[5] Verkehrte Welt**

*Balladen untersuchen und gestalten / Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben*

#### **Problemorientierung:**

- Warum setzen wir uns mit den Figuren in den Balladen auseinander?
- Woran kann man Balladen erkennen und was zeichnet sie aus?
- Wie kann man die beim Lesen von Balladen hervorgerufenen Gefühle zum Ausdruck bringen?
- Was ist eine Heldin, was ist ein Held?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### **Rezeption**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

#### **Produktion**

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge
- **Literarische Sprache** und **bildliche Ausdrucksformen**: Gedichte
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

♦ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**[8] Analysierendes Schreiben (Typ 4a):**

Einen literarischen Text analysieren und interpretieren

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen: eine Ballade umschreiben

**[5] ---**

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:** Es bietet sich hier an, das Kapitel 5 „Verkehrte Welt“ [Eine *Inhaltsangabe* zu einem literarischen Text schreiben] einzubeziehen

Lehrbuch: 8—8.1: Merkmale von Balladen untersuchen—8.2: Balladen rezitieren—8.3: Balladen gestalten

Lehrbuch: 5—5.1: Eine Inhaltsangabe planen—5.2: Eine Inhaltsangabe schreiben—5.3: Eine Inhaltsangabe überarbeiten

## **Unterrichtsvorhaben 7.4**

### **[10] Die Tricks der Profis**

*Werbung untersuchen und gestalten*

#### **Problemorientierung:**

- Wie wirken Bild und Text in den Werbeanzeigen und -spots zusammen?
- Welche Rolle spielen Influencer in der Werbung im Internet und in den sozialen Medien?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### **Rezeption**

- nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u.a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R)

### **Produktion**

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Textebene: **Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**

♦ **Texte:**

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

♦ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film), Werbung in unterschiedlichen Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**[10] Analysierendes Schreiben (Typ 4a):**

Eine Werbeanzeige untersuchen

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Medialer Schwerpunkt

**Zeitbedarf:** ca. 20 UStd.

Lehrbuch: 10—10.1: Werbeanzeigen untersuchen—10.2: Werbespots untersuchen—10.3: Werbung im Internet und in sozialen Medien untersuchen

## **Unterrichtsvorhaben 7.5**

### **Eine Ganzschrift lesen**

#### **[4] Preisgekrönt – Ausgezeichnete Kinder- und Jugendliteratur**

*Einen Jugendroman lesen und verstehen*

#### **Problemorientierung:**

- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren?
- Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so?
- Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges?
- Wie kann man das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen?
- Wie werden Jugendbücher verfilmt?
- Warum unterscheiden sich häufig die Filme von den Vorlagen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,



- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.

#### **Produktion**

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel**

♦ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**

♦ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film), Werbung in unterschiedlichen Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**[5] Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Erzählende Texte untersuchen und interpretieren (z. B. eine ausgewählte Textstelle anhand von Aufgaben untersuchen, eine Figur und ihr Verhalten untersuchen und sie charakterisieren)

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Auf der Grundlage des Textes/des Textauszuges sich kreativ mit einer Figur oder einer Situation auseinandersetzen (z.B. umschreiben, erweitern, ...)

**[6] Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Einen Jugendbuchausschnitt untersuchen und gestalten

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Auf der Grundlage des Textes/des Textauszuges sich kreativ mit einer Figur oder einer Situation auseinandersetzen (z.B. umschreiben, erweitern, ...)

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 5—[eventuell Wiederholung: 5.1: Inhaltsangabe]—5.2: Erzählende Texte untersuchen—5.3: Erzählende Texte interpretieren—5.4: Mit erzählenden Texten produktiv umgehen—[eventuell Ganzschrift: 5.5: eine Novelle untersuchen / vergl. weiter unten: UV 8\_C]

Lehrbuch: 6—6.1: Handlung, Figuren, Zeitgestaltung und Handlungsaufbau untersuchen—6.2: die Mise en Scène untersuchen [eventuell am Beispiel der Verfilmung von *Tschick*]

## **Unterrichtsvorhaben 7.6**

### **[13] Dem Täter auf der Spur**

*Satzglieder, Gliedsätze untersuchen und Satzzeichen setzen*

#### **Problemorientierung:**

- Wie kann man Satzglieder und Satzgefüge untersuchen?
- Wie kann man mit Adverbialsätzen Zusammenhänge verdeutlichen, Subjektsätze und Objektsätze unterscheiden?
- Wie lassen sich Attribute und Attributsätze näher beschreiben?
- Wie verwendet man das und dass in Nebensätzen?
- Welche Kommaeregeln gelten bei nachträglichen Erläuterungen und Infinitivgruppen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### **Rezeption**

- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)

#### **Produktion**

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Nebensätze, Satzbaupläne**

- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
- ♦ **Texte:**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ♦ **Medien:**
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, Rechtschreibprüfung

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**[13] Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (Typ 5)**

Nebensätze erkennen und verwenden

**Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd

**(Alternatives oder ergänzendes) Unterrichtsvorhaben 7.7**

**[11] Immer up to date?!**

*Sprachen und aktuelle Sprachtendenzen untersuchen*

**Problemorientierung:**

- Welche (grammatikalischen) Unterscheide gibt es zwischen den Sprachen?
- Warum lernen wir (möglichst früh) verschiedene Fremdsprachen?
- Warum werden in manchen Berufen bestimmte Wörter benutzt?
- Wer versteht eigentlich die Sprachen der Influencerinnen und Influencer?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Rezeption**

- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-R)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben, (S-R)

- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)

#### **Produktion**

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte,** Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Textfunktionen und -aufbau: **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation,** digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

♦ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

[11] —

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 11—11.1: Wortbedeutungen untersuchen—11.2: Sprachwandel durch Anglizismen untersuchen—11.3: Mehrsprachigkeit untersuchen

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 8

### 1. Unterrichtsvorhaben

#### [Kapitel 1] Informieren und Referieren – Sind das alles Helden?

##### Problemorientierung:

- Helden und Vorbilder – Was zeichnet sie aus?
- Brauchen wir Helden und Vorbilder?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Bedeutung des Ausgangstextes erläutern
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden
- 

##### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (hier: einen Informationstext verfassen)

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: ein Referat halten)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Texte:**

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren
- Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- Verschiedene Textfunktionen in eigenen Texten sachgerecht einsetzen

♦ **Medien:**

- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen
- Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen
- Die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten
- Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden

**Medienkompetenzen** und ihre Umsetzung

- 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern
- 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Schriftlicher Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben**

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten
- auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

**Mündlicher Aufgabentyp 1b/c:**

- Arbeitsergebnisse und kurze Referate sachgerecht zbd folgerichtig vortragen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**





## 2. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 10] Immer auf dem Laufenden

#### Print- und Online-Texte untersuchen

##### Problemorientierung:

- Wie und worüber informiert eine Zeitung?
- Welche Textsorten gibt es in der Zeitung?
- Wie recherchiert der Reporter?
- Woran erkennt man Fake-News und wie vertrauenswürdig sind die anderen Meldungen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). (M-R)

##### Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P)

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und **Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Textfunktionen und -aufbau: **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, **digitale Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

♦ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4a/b):**

- einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren
- durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Einen eigenen journalistischen Text verfassen

**Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

**Höherer Zeitbedarf (Projektunterricht):**

Wenn möglich kann im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens eine Exkursion in die Redaktion des Soester Anzeigers erfolgen oder ein Interview mit einem eingeladenen Redakteur über seine Arbeitsweise stattfinden

Eventuell kann der Soester Anzeiger gefragt werden, ob sie die Tageszeitung für einen kurzen Zeitraum im Klassensatz in die Schule zu liefern. Zudem ist die Redaktion eventuell auch bereit, von den Schülerinnen und Schülern recherchierte Reportagen abzudrucken („Zeitung in der Schule“).

Lehrbuch: Den Aufbau von Print- und Online-Ausgaben untersuchen—Informierende und meinungsäußernde Textsorten untersuchen—Eine Reportage planen, schreiben und überarbeiten— Mit Zeitungstexten kritisch umgehen

Verknüpfung mit Konjunktiv I möglich

### 3. Unterrichtsvorhaben

#### [Kapitel 13] Fakten, Fiktionen, Fälschungen – Konjunktiv und Modalverben

##### Problemorientierung:

- Wie drücke ich Wünsche aus?
- Wie kann ich verdeutlichen, dass ein anderer etwas gesagt hat?
- Welche Wirkung erziele ich durch welche Nebensätzen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### Rezeption

- Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II), (S-R)
- Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert, Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz) sowie Infinitiv- und Partizipialgruppen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen
- Anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen erklären und Semantik nutzen

##### Produktion

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen
- Anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik nutzen
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
- Texte anhand von vorgegebenen Kriterien (u.a. Textkohärenz) überarbeiten

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

###### ♦ Sprache:

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Sprachgeschichte: Sprachwandel

###### ♦ Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

###### ♦ Kommunikation:

- Kommunikation: Sprachregister
- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

###### ♦ Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten**

**schriftlicher Aufgabentyp 5**

einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**



## 4. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 3] Diskutieren und Argumentieren – Immer online, immer erreichbar?

#### Problemorientierung:

- Dauerstress wegen und durch das Smartphone? Machen Smartphones einsam?
- Verpassen wir durch das Smartphone das „echte“ Leben?
- Welche Vorteile oder Nachteile haben soziale Netzwerke?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

- Sie untersuchen Merkmale argumentierender Texte und erkennen Behauptungen, Argumente und Belege.
- Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung von Wortbedeutungen und erkennen ausgewählte rhetorische Mittel und deren Wirkung
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R)

#### Produktion

- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- beiteiligen sich konstruktiv an Gesprächen, verstärken oder widerlegen Argumente
- tragen ihren eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn sinnvoll und logisch argumentativ
- sie verfassen in unterschiedlichen Zielformaten argumentative Stellungnahmen

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Sprache:

- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne, Gliedsätze, Haupt- und Nebensätze**
- Textebene: Textkohärenz, **Textaufbau, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Zeichensetzung (speziell Kommasetzung bei Satzgefügen)**
- Relevante sprachliche Strategien in eigenen Texten einsetzen: Argumentationsketten bilden, Gegenargumente entkräften

♦ **Texte:**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren
- Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion,
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**
- Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

♦ **Medien:**

- Vor- und Nachteile von sozialen Medien
- das Smartphone als Kommunikationsmedium

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Mündlicher Aufgabentyp 3:**

Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren

**Schriftlicher Aufgabentyp 3:**

Eine textbasierte Argumentation zu einem vorgegebenen Sachverhalt verfassen

**Schriftlicher Aufgabentyp 4b:**

Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen miteinander vergleichen, deuten, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Es bietet sich an, das neue Klassenarbeitsformat des materialgestützten Schreibens zu üben



## 5. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 8] Sehnsuchtsort Stadt?!-

#### Songs und Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten

##### Problemorientierung:

- Was unterscheidet Gedichte von anderen literarischen Texten?
- Wie trägt man ein Gedicht angemessen vor?
- Wie interpretiert man Gedichte?
- Was muss man beachten, wenn man selbst ein Gedicht verfassen will?

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

###### Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)

###### Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

###### ♦ Sprache:

- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzbaupläne
- Textebene: **Textkohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel**

###### ♦ Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4a):**

ein Gedicht analysieren und interpretieren

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Das Gedicht in einen erzählenden oder dramatischen Text umschreiben, erweitern, ein Parallelgedicht verfassen, ...

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: Das lyrische Ich und sprachliche Bilder untersuchen—Mit Gedichten produktiv umgehen—Gedichte untersuchen—Gedichte interpretieren

## 6. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 11] Eine Ganzschrift untersuchen

bspw. „Tschick“

**Problemorientierung:**

- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren?
- Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so?
- Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges?
- Wie kann man das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen?
- Wie werden Jugendbücher verfilmt?
- Warum unterscheiden sich häufig die Filme von den Vorlagen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)

- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von Filmausschnitten beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. Filmausschnitten) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R)

#### **Produktion**

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel**

♦ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

♦ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film), Werbung in unterschiedlichen Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Analysierendes Schreiben (Typ 4a/b):**

Einen Jugendbuchausschnitt untersuchen und gestalten

einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Auf der Grundlage des Textes/des Textauszuges sich kreativ mit einer Figur oder einer Situation auseinandersetzen (z.B. umschreiben, erweitern, ...)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 11 —[eventuell Wiederholung: Inhaltsangabe]—Erzählende Texte untersuchen—Erzählende Texte interpretieren—Mit erzählenden Texten produktiv umgehen - Handlung, Figuren, Zeitgestaltung und Handlungsaufbau untersuchen— die Mise en Scène untersuchen [eventuell am Beispiel der Verfilmung von *Tschick*]

## **(Alternatives oder ergänzendes) Unterrichtsvorhaben 8\_A**

### **[13] Last-Minute-Tipps**

#### **Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden**

##### **Problemorientierung:**

- Wie kann man die eigenen Fehlerschwerpunkte entdecken und die eigenen Fehler korrigieren?
- Welche Rechtschreibregeln sollte man wiederholen und wie wendet man Strategien der Rechtschreibung an?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### **Rezeption**

- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-R)
- an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)

##### **Produktion**

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

###### **♦ Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

###### **♦ Texte:**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

###### **♦ Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, Rechtschreibprüfung

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

---

**Zeitbedarf:** Individuelles Training im Rahmen des Fachunterrichts, in der individuellen Lernzeit oder als Hausaufgabe

**(Besondere) Hinweise:**

Das Unterrichtsvorhaben 8 A ist gedacht für eine zusammenfassende Wiederholung und/oder Übung im Verlauf/am Ende der 8. Klasse. Den Lehrkräften wird empfohlen, den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Lernplan zu erstellen, damit sie/er auf seine individuellen Schwächen eingehen kann. Es ist **nicht** daran gedacht, dass alle Lernenden alle aufgeführten Kapitel erarbeiten.

Lehrbuch: 13—13.1: Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und (gezielt) üben

## **(Alternatives oder ergänzendes) Unterrichtsvorhaben 8\_B**

### **[5] Unerwartete Begebenheiten**

#### **Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten: Eine Novelle untersuchen**

##### **Problemorientierung:**

- Warum setzen wir uns mit den Figuren in den Novellen auseinander?
- Woran kann man Novellen erkennen und was zeichnet sie aus?
- Wie kann man die beim Lesen von Novellen hervorgerufenen Gefühle zum Ausdruck bringen?

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...**

###### **Rezeption**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

###### **Produktion**

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

###### **♦ Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**

- Textebene: **Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**
- ♦ **Texte:**
  - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Novellen, Dramenauszüge
  - **Literarische Sprache** und **bildliche Ausdrucksformen**: Gedichte
  - Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**
- ♦ **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten
- ♦ **Medien:**
  - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
  - Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**[5] Analysierendes Schreiben (Typ 4):**

Einen Ausschnitt aus einer Novelle analysieren

**Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):**

Auf der Grundlage des Textes/des Textauszuges sich kreativ mit einer Figur oder einer Situation auseinandersetzen (z.B. umschreiben, erweitern, ...)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

Lehrbuch: 5— Erzählende Texte untersuchen—5.3: Erzählende Texte interpretieren—5.4: Mit erzählenden Texten produktiv umgehen—5.5: eine Novelle untersuchen [Ganzschrift]



## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 9

### 1. Unterrichtsvorhaben

#### [Kapitel 9] Sachtexte untersuchen – Wie lesen wir morgen?

##### Problemorientierung:

- Das Lesen neu erfinden
- Was geht mich Literatur an?

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

###### *Rezeption*

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

###### **Sprache**

###### *Rezeption*

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen

###### **Texte**

###### *Rezeption*

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten

## **Produktion**

- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen

## **Sprache**

### *Produktion*

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

•

## **Medien**

### *Rezeption*

- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte)
- mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterbeschreibungen) bewerten
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

### *Produktion*

- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

•

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Texte:**

- Sachtexte unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, miteinander vergleichen und bewerten.
- ♦ **Medien:**
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potenziale der Beeinflussung beschreiben

•

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 4a: Analysierendes Schreiben**

- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

**Typ 4b: Analysierendes Schreiben**

- durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

**Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

## 2. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 8] Ein Drama untersuchen

#### Zum Beispiel „Die Physiker“

##### Problemorientierung:

Richtet sich nach der individuellen Auswahl

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### Rezeption

###### Kompetenzen

###### Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

###### Texte

###### Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

###### Medien

###### Rezeption

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen

###### Kompetenzen

###### Rezeption

- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

*Produktion*

- Verfahrung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

**Sprache**

*Produktion*

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

**Texte**

*Rezeption*

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern

*Produktion*

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten

**Produktion**

- Verfahrung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

**Sprache**

*Produktion*

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

–

**Medienkompetenzen** und ihre Umsetzung

- 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Texte:**

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- im Drama Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte und Figurenkonstellationen identifizieren
- Unterschiedliche Deutungen des lit. Texte miteinander vergleichen

**Typ 4a: Analysierendes Schreiben**

- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

**Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

### 3. Unterrichtsvorhaben

#### [Kapitel 3] Diskutieren und erörtern

#### Körperkult und Rollenbilder

##### Problemorientierung:

- Fit und perfekt um jeden Preis?
- Typisch Mädchen, typisch Junge?

**Bezug zum Projekt „Mädchen- bzw. Jungenwelten“**

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### Rezeption

- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- 

##### Produktion

- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen
- in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen
- die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Texte:**

- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen
- 

♦ **Kommunikation:**

- Gesprächsstrategien identifizieren
- Angemessene eigene Redebeiträge formulieren
- Rollenanforderungen in einer Debatte erkennen und übernehmen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten**

**Typ 3: Argumentierendes Schreiben**

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

**Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**





## 4. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 7] Lyrik (Gedichte und Songs) interpretieren– Zum Beispiel Liebslyrik

#### Problemorientierung:

Richtet sich nach eigener Schwerpunktbildung

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

##### Sprache

###### Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)

##### Texte

###### Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- 

##### Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- 

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel erkennen, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern

♦ **Texte:**

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten erläutern
- lit. Texte miteinander vergleichen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 4a: Analysierendes Schreiben**

- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

**Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

## 5. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 5/6] Kurzgeschichten und/oder Romane erschließen

#### Menschen in Beziehungen

##### Problemorientierung:

- richtet sich nach der Textauswahl

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

###### Rezeption

- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- 

###### Produktion

- Verfahrung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- 

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

###### ♦ Texte:

- sich im lit. Gespräch über unterschiedlichen Sichtweisen zu einem lit. Text verständigen und ein Textverständnis formulieren
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern
- Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte und Handlungsmotive erkennen
- eigene Perspektive textbezogen erläutern
- 

###### ♦ Kommunikation:

- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern
- 

##### Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

###### Typ 4a: Analysierendes Schreiben

- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

###### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

###### Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

##### (Besondere) Hinweise:

Lehrbuch: Das lyrische Ich und sprachliche Bilder untersuchen—Mit Gedichten produktiv umgehen—Gedichte

## 6. Unterrichtsvorhaben

### [Kapitel 2] Berufe erkunden

#### Was will ich werden?

##### Problemorientierung:

- Was will ich werden? Was kann ich? Fähigkeiten?
- Welche Berufe gibt es für mich?
- 

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

##### Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen
- 

##### Produktion

- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten

##### Texte

- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten => **Word- (oder ähnlich) Kenntnisse erweitern**
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

##### Medienkompetenzen und ihre Umsetzung

- 1.2 verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
  - 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
  - 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern
  - 4.2 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- 4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechte (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, adressatenbezogene Formulierung**

♦ **Texte:**

- Bewerbungen (auch digital) verfassen

•

♦ **Kommunikation:**

- Anforderungen in **Bewerbungsgesprächen** erkennen und das eigenen Kommunikationsverhalten daran anpassen
- in Referaten eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen

♦ **Medien:**

- Funktionsweise gängiger Internetformate in Hinblick auf das Informationsspektrum analysieren
- Qualität verschiedener Quellen prüfen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 3: Argumentierendes Schreiben**

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben**

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:**

- **Beschlüsse der Fachkonferenz Deutsch**

Die Fachkonferenz Deutsch beschließt, dass der neben der oben stehenden Obligatorik noch bestehende Freiraum von Kolleginnen und Kollegen nach deren eigenen bzw. den Interessensgebieten der jeweiligen Klassen gefüllt werden darf. Eine individuelle Gestaltung ist demnach deutlich gewünscht, sollte jedoch nicht die Durchführung der obligatorischen Themen behindern.

Bezüglich der Evaluation des durchgeführten Unterrichts sowie der schuleigenen Lehrpläne plant die Fachkonferenz einen Schülerbefragungsbogen am Ende eines jeden Jahres. Die Schülerinnen und Schüler sollen darauf selbst einschätzen, welche der Kompetenzen, die sie nach dem Schuljahr aufgebaut haben sollten, von ihnen tatsächlich (und in welcher Güte) aufgebaut worden sind.

Ein Fragebogen muss von der Fachschaft zeitnah entwickelt werden.

Abschließend beschließt die Fachkonferenz Deutsch, dass das erarbeitete Schulcurriculum sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schülern frei zugänglich gemacht werden muss. Daher kümmert sich der Fachvorsitz um eine Veröffentlichung auf der schuleigenen Homepage.

## **2. Grundlagen der Leistungsbewertung**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“, „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen.

Während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebung lediglich ergänzend und in angemessener Form berücksichtigt werden.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

- **Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)**

Es gelten für die Klassenarbeiten die im Kapitel 4 des Lehrplans vorgegebenen Aufgabentypen. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.



Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klassenarbeiten im Laufe der Sekundarstufe I auch zunehmend auf die Formate vorbereiten, die im schriftlichen Teil der zentralen Prüfungen gefordert werden.

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind.

Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Schreibens gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991.

Insgesamt sollen im Sinne des kumulativen Lernens die jeweils ansteigenden fachlichen Standards Beachtung finden. Hierbei orientieren sich die Fachkollegen an den Anforderungsbereichen I – III. Generell soll der Dreischritt Vorarbeit, Schreibauftrag und Reflexion eingehalten werden, wobei die Beachtung der Operatoren nicht aus den Augen verloren werden darf.

Bei der Dauer der Klassenarbeiten dient die APO – SI als Grundlage. Folgende Regelungen wurden getroffen:

- JS 5/6 – 1 Stunde
- JS 7/8 – 1 Stunde
- JS 9 – 2 Stunden

Gegebenenfalls können einzelne Arbeiten zu bestimmten Unterrichtsvorhaben zeitlich angepasst werden, sofern eine Absprache mit den Fachlehrern der Parallelklassen stattfindet.

Die Gesamtnote einer Klassenarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

- Verstehensleistung 2:3
- Darstellungsleistung 1:3

Die Gewichtung bezüglich der drei Anforderungsbereiche variiert in den einzelnen

Jahrgangsstufen wie folgt:

- JS 5/6 – 3:2:1
- JS 7/8 – 2:3:1
- JS 9 – 1:3:2

Gegebenenfalls können in Absprache mit den Fachkollegen der Parallelklassen variable Lösungen bezogen auf bestimmte Thematiken getroffen werden.

Die Benotung soll nach Punkten erfolgen. Der Bewertungsschlüssel soll gemäß ZK 2011 wie folgt aussehen:

- 100% - 85% = sehr gut
- 84% - 70% = gut
- 69% - 55% = befriedigend
- 54% - 40% = ausreichend
- 39% - 20% = mangelhaft
- 19% - 0% = ungenügend

Um die Bewertung transparenter zu gestalten, sollen  
Bewertungsbögen eingesetzt werden.

Hier ein Beispiel zum Thema Balladen.

<b>Bewertungsbogen</b>	Klasse:
Aufgabentyp 4a	Klassenarbeit Nr.:
	Datum:
Eine Ballade untersuchen	Schülername:

<b>Verstehensleistung</b>	<b>max. Punkte</b>	<b>deine Punkte</b>
<b>1. Aufgabe</b>		
Du verfasst eine passende Einleitung: Textart, Titel, Autor, Veröffentlichung, Thema		
Du stellst dar, in welchen Handlungsschritten es zur Lösung des Konflikts zwischen den beiden Riesen kommt.		
Du erläuterst dabei, wie es zu der Flucht des schottischen Riesen kommt, z. B. : - - -		
<b>Gesamtpunktzahl Aufgabe 1</b>		
<b>2. Aufgabe</b>		
Du deutest die lautmalerischen Worte „klipp und klar“ (Z.13) als Hinweis darauf, dass Paddy Fingal die Größe des fremden Riesen realistisch einschätzen kann.		
Du erklärst Paddys genaue Größenangabe „zehn Schuh größer“ (Z.14) damit, dass Paddy keine Zweifel daran hat, dass dieser		

schottischer Riese als Gegner ernst zu nehmen ist.		
Du erläuterst, dass Paddy im Gespräch mit seiner Frau die Größe des Riesen übertrieben darstellt.		
Du stellst das sprachliche Mittel des Vergleichs „wie ein Berg so groß“ (Z.19) als starke Übertreibung dar.		
Du untersuchst die Wirkung des Vergleichs auf Paddys Frau, z.B.: - - -		
Du erklärst, warum „Paddy Fingal“ die Größe des Schotten so unterschiedlich darstellt.		
<b>Gesamtpunktzahl Aufgabe 2</b>		
<b>Aufgabe 3</b>		
Du begründest deine Meinung zur Ausgangsfrage, indem du: - deine eigene Meinung in Form einer These darstellst. - Überzeugende Argumente auf der Grundlage des Balladentextes formulierst. - deine Position mit Bezug auf dir aus dem Unterricht bekannte Heldenballaden entwickelst.		
<b>Gesamtpunktzahl Aufgabe 3</b>		
<b>Gesamtpunktzahl Verstehensleistung</b>		
<b>Darstellungsleistung</b>		

Du verwendest die richtige Zeitform.

Du belegst deine Aussagen mit Zitaten.		
Du strukturierst deinen Text schlüssig und gedanklich klar.		
Du drückst dich begrifflich klar und abwechslungsreich aus.		

Dein Satzbau ist abwechslungsreich und sicher.

Du schreibst sprachlich richtig.

### **Gesamtpunktzahl Darstellungsleistung**

**Die Klassenarbeit wird mit der Note**

---

**bewertet.**

Datum:

Paraphe

Lehrerkommentar, ggf. Förderempfehlung:

---

---

---

---

---

- **Sonstige Leistungen im Unterricht**

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ kommen neben den in Kapitel 4 des

Lehrplans ausgewiesenen schriftlichen Aufgabentypen auch die mündlichen

Aufgabentypen zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I auch in diesem

Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der zentralen Prüfungen von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und geübt werden.

Zu den „Sonstigen Leistungen“ zählen u.a.:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- schriftliche Übungen im Rahmen des Unterrichtszusammenhangs
- Rollenspiele/szenisches Spiel
- Präsentationen von Ergebnissen auf Folien und Plakaten
- Protokolle
- Erstellen und Vortragen von Referaten
- Heftführung
- Ordnung von Übungsmaterial
- Berichtigungen von Klassenarbeiten
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen
- u.a.m.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung und Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Auch für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehens- und Darstellungsleistung hilfreich und notwendig. Eine zeitnahe Rückmeldung bzw. Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ soll gegeben sein.

- **Außerhalb des Unterrichts erreichte Leistungen**

Außerhalb des Unterrichts erbrachte Leistungen wie z.B. die Teilnahme an Vorlesewettbewerben oder sonstigen Projekten können je nach Art und Form mit einem Vermerk auf dem Zeugnis honoriert werden. Diese Leistungen werden innerhalb der Zeugnisnote nicht berücksichtigt.

- **Lernstandserhebungen**

Die Lernstandserhebungen werden in der Jahrgangsstufe 8 im Fach Deutsch durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet an den zentralen Lernstandserhebungen teilzunehmen.

Die Auswertung der Tests erfolgt in den Schulen nach den Vorgaben der Auswertungsanleitungen, die fach- bzw. testspezifisch unterschiedlich sind. Das Verfahren der computergestützten Dateneingabe und der Ergebnisrückmeldung wird in den Auswertungsanleitungen zu den einzelnen Fächern genau beschrieben. Aktuelle Hinweise zum Verfahren werden der Schule per Mail mitgeteilt.

Die Lernstandserhebungen werden in NRW nicht als Klassenarbeiten gewertet. Die Regelungen sehen vielmehr vor, dass bei Schülerinnen und Schülern, die bei der Festlegung der Zeugnisnote zwischen zwei Notenstufen stehen, Ergebnisse der Lernstandserhebungen positiv bzw. negativ berücksichtigt werden.

*(Die hier genannten Grundlagen der Leistungsbewertung basieren auf dem Kernlehrplan Deutsch für die fünfjährige Sekundarstufe I am Gymnasium, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW sowie auf den Tagungsmaterialien der Lehrerfortbildung der Bezirksregierung Arnsberg mit dem Titel „Konstruktionsprinzipien kompetenzorientierter Klassenarbeiten in der Sek. I und Möglichkeiten ihrer kriteriengeleiteten Bewertung“ unter der Fachaufsicht von LRSD` Nau-Wiens Stand November 2010))*

### **3. Parallelarbeiten**

Im Sinne der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Sekundarstufe I werden Parallelarbeiten geschrieben. In den Jahrgangsstufen 5 bis 9 soll pro Schuljahr eine Parallelarbeit absolviert werden. Die Fachkolleginnen und Fachkollegen sollten vor Beginn der Unterrichtsreihe die Unterrichtsinhalte möglichst eng aufeinander abstimmen. Es muss sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler auf die gleichen Materialien zurückgreifen können. Die Fachkolleginnen und Kollegen einigen sich frühzeitig auf die in der Aufgabenstellung verwendeten Leistungsoperatoren und Beurteilungskriterien, sodass die Schülerinnen und Schüler in Übungsphasen den sicheren Umgang trainieren können. Der Beurteilungsbogen für die Klassenarbeit wird gemeinsam von den unterrichtenden Lehrkräften erstellt. Auf diese Weise können Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler und die Beurteilungsmaßstäbe besser erörtert werden

### **4. Lehr- und Lernmittel**



Die Einführung des verkürzten Bildungsgangs des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in NRW hat eine Änderung der inhaltlichen, thematischen und methodischen Gestaltung der Unterrichtsabläufe zur Folge. Der Kernlehrplan gibt Kompetenzen vor, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 6,8 und 9 nachweislich erworben haben sollen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, ist in den Klassen 5 bis 9 die neue Ausgabe des Lehrwerks *Deutschbuch* sowie das dazu gehörige *Arbeitsheft* aus dem Cornelsen Verlag eingeführt worden.

Zusätzlich werden in den einzelnen Jahrgangsstufen Lektüren in Form von Jugendbüchern, Novellen, Dramen und Romanen gelesen und erarbeitet.

## 5. Fächerübergreifende bzw. fächerverbindende Aspekte

Die Möglichkeit einer fächerübergreifenden bzw. fächerverbindenden Kooperation wird so häufig wie möglich angestrebt.

## 6. Individuelle Förderung

- **Förderung im Fach Deutsch**

Im Deutschunterricht der **Klassen 5 und 6** wird von den betreuenden Fachlehrern und Fachlehrerinnen das Konzept des **Förderbandes** praktiziert. Hierzu wird der Hauptfachunterricht geblockt, so dass eine Integration von Förderbändern für die Hauptfächer stattfindet. Zu Beginn des Schuljahres führen die Lehrer / Lehrerinnen auf der Grundlage von eingeholten schriftlichen Leistungen, der mündlichen Mitarbeit, den persönlichen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler und der Erfahrung der Lehrperson eine Einstufung der einzelnen Schüler / Schülerinnen durch, um diese dann bestimmten **Fördergruppen** zuzuführen. Ziel ist es somit herauszufinden, welchen Förderbedarf welches Kind hat um den nächsten individuellen Lernschritt erfolgreich begehen zu können. Daher werden die Schülerinnen und Schüler ihrem persönlichem Förderbedarf entsprechend klassenübergreifend in Gruppen zusammengebracht und dementsprechend spezifisch durch den Fachlehrer unterrichtet. Dieses Konzept ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Themengebiete nochmals nachzuarbeiten. Hinzu kommt, dass die SuS ihre eigene Lernleistung durch Evaluationsbögen zu beurteilen lernen und somit durch die wachsende Selbständigkeit auch lernen ihre Stärken und Schwächen zu benennen und mit ihnen umzugehen.

Im regulären Deutschunterricht wird neben den vom Lehrplan angestrebten Kernkompetenzen vor allem an der **Les- und Rechtschreibförderung** gearbeitet. Hierzu wird die hausinterne Schülerbibliothek (BOOGLE) genutzt. Die Schülerinnen und Schüler leihen sich hier, auch im Rahmen von Unterrichtsreihen, Lektüren aus, welche dann im Unterricht anhand von unterschiedlichen Methoden besprochen werden. Zur Sprechförderung wird z.B. die Buchvorstellung herangezogen, während die Rechtschreib- und die Leseförderung durch Lesetagebücher gefördert wird. Hier nutzt der jeweilige Fachlehrer / die jeweilige Fachlehrerein die Vorteile des Lesetagebuchs um das Leseverständnis der SuS, sowie die Rechtschreibung innerhalb von freien Texten zu überprüfen.

Ein bedeutsamer Aspekt dieser Form der individuellen Förderung besteht darin, dass besonders lesestarke Schüler und Schülerinnen ermutigt werden, komplexere Texte zu lesen, während lese schwache SuS sich mit weniger komplexen auseinandersetzen können. Ebenso wird durch das kreative Schreiben innerhalb dieser unterschiedlichen Methoden die persönliche Auseinandersetzung mit der Sprache gefördert.

Den Fachlehrern und Lehrerinnen geht es in diesem Bereich daher auch um das grundsätzliche Erreichen von zuvor festgelegten Qualifikationen der Schülerinnen und Schüler (Schulsprache, Lese- und Rechtschreibkompetenzen, Lern- und Sozialkompetenzen).

Damit die Förderung der Schülerinnen und Schüler umfassend erfolgen kann und die Lehrpersonen auf Entwicklungen adäquat reagieren können, werden die Lerngruppen auch hinsichtlich ihrer methodischen Kompetenzen gefördert. Im Rahmen von **kooperativen Lernmethoden** werden den SuS unterschiedliche

Methoden nahegebracht, um den persönlichen Lernprozess reflektieren zu lernen und somit individuelle Lern- und Arbeitsmethoden zu entwickeln. Dieser Bereich wird zur Zeit durch die Teilnahme an einer Fortbildung zum Kooperativen Lernen für das gesamte Kollegium begleitet. Eine solche Form des Unterrichts zielt auf eine individuelle Förderung, in welcher nicht nur die kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, sondern in dem auch übergreifende Kompetenzen wie das selbstgesteuerte Lernen und die Methoden- und Medienkompetenz sowie die soziale Kompetenz gefördert werden. Die Stärkung dieses Vorgehens erfolgt durch den ständigen Ausbau von Material sowie die weitere Differenzierung von methodischen und didaktischen Modellen, welche z.B. durch die kollegiale Teilnahme an Fortbildungen gesichert wird. Die kooperativen Lernformen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern z.B. durch Gruppenarbeiten und spezifisch gestellte Aufgaben (siehe Portfolioarbeit) ihre persönlichen Lernschwächen aber auch ihr Potential kennen zu lernen und herauszustellen. Es entsteht somit eine Lernatmosphäre, in welcher die SuS sowohl in der Gruppe gemeinsam Lerninhalte erarbeiten als auch durch die Anwendung von unterschiedlichen Methoden ihr individuelles Lernverhalten bewusst fördern können.

Einzuzuordnen sind hier auch die Fördergespräche, welche sich auf ein Gesprächsdreieck von Eltern – SuS- Lehrer/Lehrerin beziehen. Innerhalb dieser Gespräche sollte Eindrücke gesammelt werden und gemeinsam überlegt werden, was der Schüler / die Schülerin benötigt um sich noch besser in den Unterricht einzubringen. Besonders ist an diesem Vorgehen, dass nicht Lehrer und Eltern entscheiden was zu tun ist, sondern dass der Schüler / die Schülerin als sein / ihre eigene(r) Experte /Expertin angesehen wird und somit ernsthaft in diesen Prozess miteinbezogen wird. Die Maßnahmen, welche zur weiteren Förderung der Lernentwicklung angestrebt werden, sollen daher so gestaltet werden dass die Schülerperspektive miteinbezogen wird und die Darstellung sich nach Möglichkeit am Potential und den Ressourcen der Schülerinnen und Schüler orientiert, um motivierend den nächsten Lernschritt aufzuzeigen.

Werden Schwierigkeiten im Rahmen von Lese-Rechtschreib-Schwäche oder ähnliches festgestellt so informieren die Lehrpersonen im Rahmen von Elterngesprächen über außerschulische Institutionen und rechtliches Vorgehen (Benotung von Klassenarbeiten etc.).

In den **Klassen 7 bis 9** wird ein jeweils zweistündiger Förderunterricht erteilt. Innerhalb dieses Unterrichts soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, zu unterschiedlichen Fächern zusätzliche Aufgaben zu bearbeiten. Die Fachschaft hat zu diesem Zweck einen Materialpool in Form von Ordnern zusammengestellt.

Der Förderunterricht findet hier im Klassenverband statt, wobei jedoch für jeden Fachlehrer die Möglichkeit besteht, einzelne SuS zu bestimmten Themengebieten speziell zu fördern. Die thematische Förderung kann sowohl mit aktuellem Bezug zum Unterricht als auch mit Bezug zum Grundlagenwerb erfolgen.

Innerhalb der **Einführungsphase** findet ein zweistündiger Vertiefungskurs statt, in welchem SuS der gesamten Stufe zusammen kommen. Die Zuweisung zu diesen Kursen erfolgt auf der Grundlage der Einschätzung des jeweiligen Fachlehrers / der jeweiligen Fachlehrerin sowie den persönlichen Wünschen der SuS. Im Rahmen des Vertiefungskurses werden für die EP und die Qualifikationsphase relevante Arbeitstechniken und Themenschwerpunkte bearbeitet.

Für die individuelle Förderung im Fachbereich Deutsch werden hier ebenso die zuvor schon genannten Grundqualifikationen und die fachübergreifenden Kompetenzen angestrebt.

Ziel der individuellen Förderung ist es somit, dass die Schülerinnen und Schüler Lerninhalte inhaltlich vertiefen bzw. gezielt anreichern können. Ferner soll auf einer weiteren Ebene das selbstgesteuerte Lernen angeregt bzw. entwickelt werden.

Innerhalb der Kernkompetenzen und Lerninhalte fördert der Deutschunterricht in Zusammenarbeit mit dem STUBO die persönlichen Übergänge der Schülerinnen und Schüler von der Schule in die Berufswelt, z.B. durch die Erarbeitung von Bewerbungsmappen und begleitet bei dem Berufsfindungsprozess unter anderem durch die Vorstellung unterschiedlicher Berufe, die Bearbeitung von Materialien zur Berufswahl (siehe Bildungsserver), Erstellung von Prioritätenlisten zur Bewusstmachung von persönlichen Wünschen sowie das Üben von Vorstellungsgesprächen durch professionelle externe Partner.

Auf diese Weise z.B. soll den Schülerinnen und Schülern eine Perspektive für die weitere Lernentwicklung im nachfolgenden Lern- bzw. Ausbildungssystem vermittelt werden.

- **Weiterentwicklung des Förderkonzepts**

#### **Planung :**

- Einführung von internetgestützten Förderprogrammen (Antolin etc.)
- Ausbau des Förderbandes
- Betreuung des Förderbandes durch einen „Förderkoordinator“
- „Förderkoordinator“ ordnet die SuS der entsprechenden Fördergruppe zu und informiert den Förderlehrer / die Förderlehrerin
- Ausbau der Zusammenstellung des fachbezogenen Materialpools durch eine Arbeitsgruppe „Fördermaterial“ in Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz
- Dokumentation der Fördermaßnahmen wird der Schülerakte zugeführt
- Ausbau der Fördergespräche

## **7. Hausaufgabenkonzept**

Die FAKO berücksichtigt die Grundsätze zur **Gestaltung von Hausaufgaben auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen** gemäß BASS 12-31 Nr. 1; 12-62 Nr. 1, 12-63 Nr. 2; SchG NRW § 65 Abs. 2 Nr. 11.

Die FAKO vereinbart die folgenden **Grundsätze und Maßstäbe zur Gestaltung von**

#### **Hausaufgaben:**

- Das Führen eines Hausaufgabenheftes ist in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 obligatorisch.

- Bei Versäumen von 1 oder 2 Unterrichtstagen durch SuS ist ein Nacharbeiten der HA obligatorisch.
- Bei Versäumen von 3 oder mehr Unterrichtstagen erfolgt eine individuelle Absprache mit dem Fachlehrer.
- HA dienen nicht der Disziplinierung der SuS.
- HA können der Erarbeitung von Texten unterschiedlicher Länge oder auch von Ganzschriften dienen.
- Schwierigkeitsgrad, Umfang und Dauer der HA richten sich nach der jeweiligen Lerngruppe.
- Es erfolgt keine inhaltliche Benotung der HA; die Leistung wird im Bereich der sonstigen Mitarbeit berücksichtigt.
- Die SuS bewältigen die HA selbstständig. Bei Problemen besteht die Möglichkeit, das Angebot der von der Schule zur Verfügung gestellten Silentien zu nutzen.

Die HA dienen im Wesentlichen der **Sicherstellung des Einprägens, Einübens und Anwendens** des jeweiligen Lernstoffes. Die Gewichtung der Bereiche erfolgt entsprechend des jeweiligen Unterrichtsvorhabens.

Bei der Formulierung der Arbeitsanweisungen ist darauf zu achten, dass im Verlauf einer Unterrichtseinheit alle Kompetenzbereiche durch angemessene Aufgabenstellungen einbezogen werden. Dies dient der Vorbereitung auf Klassenarbeiten, indem die SuS mit möglichen Formulierungen bei Aufgabenstellungen und den entsprechenden Aufgabenformaten vertraut gemacht werden.

In Anlehnung an die Arbeit mit dem eingeführten Lehrwerk (Deutschbuch. Sprach- und Lesebuch 5 – 9, Cornelsen Verlag, Berlin) entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft über den Einsatz der in dem o. g. genannten Lehrwerk enthaltenen Arbeitsaufträge als HA. Bei der Beschäftigung mit Ganzschriften ist darauf zu achten, dass der Umfang der HA in einem angemessenen Verhältnis zur Auseinandersetzung mit der Ganzschrift steht. Insgesamt muss bei der Stellung der HA eine Orientierung an der Leistungsfähigkeit, der Belastbarkeit sowie den individuellen Neigungen der SuS erfolgen.

Die **Überprüfung und Auswertung der HA** ist abhängig vom jeweiligen Hausaufgabentyp (Vorlesen selbst verfasster Texte als Ergebnis kreativer oder analytischer Textproduktion, Präsentation von statistischem Material oder der Ergebnisse von Internetrecherche, ...) und bietet die Möglichkeit, die SuS hinsichtlich der Arbeit und des Umgangs mit modernen Medien zu schulen.

Die **selbstständige Auseinandersetzung mit Aufgaben durch SuS im Rahmen individueller Förderung** erfolgt in den entsprechenden Förderstunden der einzelnen Jahrgangsstufen (s. Stundenraster). Hierzu stellen die jeweiligen Fachlehrkräfte einen Materialienpool zur Verfügung, der in den entsprechenden Jahrgangsstufen eingesetzt wird.

Das Hausaufgabenkonzept wird in Absprache mit den Mitwirkungsgruppen auf der Homepage des Gymnasiums der Stadt Warstein veröffentlicht.

Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch der Fachlehrkräfte einer Jahrgangsstufe hinsichtlich der Wirksamkeit des Hausaufgabenkonzeptes.

## **8. Schulprogramm Fachschaft Deutsch**

Die SchülerInnen sollen durch den Erwerb der in den Kernlernplänen ausgewiesenen Kompetenzen aktiv an „Kultur“ teilhaben.

Neben dem obligatorischen Unterricht werden von der Fachschaft Deutsch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern initiiert und Kulturräume geschaffen, die den SchülerInnen den Zugang zu literarischen Texten rezeptiv, produktiv und reflektierend ermöglichen.



- Regelmäßig findet einmal im Jahr der Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen mit intensiver Vorbereitung statt, unterstützt von der örtlichen Buchhandlung.
- Am bundesweiten Vorlesetag nehmen Schüler der Sek I teil. Dazu werden jeweils unterschiedliche Vorleser in die Bücherei oder in dem Lesestoff angemessene Räume eingeladen.
- An jährlich stattfindenden Autorenlesungen oder Auftritten von Rezipienten nehmen sowohl Sch. der Sek I als auch der Sek II teil.
- Es finden selbsterarbeitete Theateraufführungen der Orientierungsstufe statt.
- Literaturkurse bieten jedes Jahr 2X Aufführungen an

- Bühnen mit klassischen Stücken oder/ und aktuellen Jugendstücken werden eingeladen.
- Die Oberstufe fährt kursübergreifend zu aktuellen Theaterproduktionen in der Umgebung (Lippstadt, Paderborn, Arnsberg, Dortmund, Bochum).
- Es finden Elternabende mit Textpräsentationen statt.
- Ausstellungen von Gedichten, Kurzgeschichten, Berichten u.a. in Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften (Religion, Englisch, Kunst) sind zu sehen.
- Lesenächte werden geplant und durchgeführt.
- Mit den örtlichen und ortsnahen Buchhandlungen wird erfolgreich zusammengearbeitet.
- An den Elternsprechtage findet regelmäßig ein Bücherbasar statt.
- Buchausstellungen, Leseempfehlungen im Internet, Lesetische werden präsentiert.
- Es finden Gespräche mit Eltern über das Leseverhalten der Kinder und Jugendlichen statt.
- Wechselnde Jahrgangsstufen nehmen am medienpädagogischen Projekt ZEUS Zeitung und Schule teil.

## 9. Evaluation durch einen Schülerbefragungsbogen

Der Schüler-Fragebogen zur Selbstbewertung der erworbenen Kompetenzen ist ein standardisierter Fragebogen für Schüler. Er gibt dem Lehrer und dem Schüler Auskunft darüber, inwieweit sich jeder einzelne Schüler wesentliche Kompetenzen zuschreibt. Er kann in allen Unterrichtsformen eingesetzt werden, z.B. auch in offenen Unterrichtsformen wie beispielsweise *Freiarbeit*, *Gruppenarbeit* oder *Projektarbeit*, da diese Unterrichtsformen der Vermittlung von allen Kompetenzen dienen. Der Lehrer erhält somit eine Rückmeldung darüber, inwieweit seine Schüler Kompetenz erworben haben. Weiterhin können die Schüler damit über ihre eigene Kompetenz reflektieren und erkennen ihren Verbesserungsbedarf.

Jeder Schüler bekommt einen Fragebogen im DIN-A4-Format ausgehändigt, der verschiedene Aussagen zu den unterschiedlichen Kompetenzen enthält. Jede Verhaltensaussage steht dabei für einen Teilaspekt der verschiedenen Kompetenz, wie beispielsweise aus *Sprechen und Zuhören*, *Schreiben*, *Lesen – Umgang mit Texten und Medien* und *Reflexion über Sprache*.

Neben jeder Aussage soll der Schüler durch Ankreuzen des entsprechenden Kästchens angeben, wie häufig er dieses Verhalten im Unterricht zeigt. Die 4- stufige Antwortskala gliedert sich auf in: immer, manchmal, selten und nie.

Nach dem Ausfüllen durch alle Schüler sammelt der Lehrer die Fragebögen ein. Die Auswertung nimmt der Lehrer vor, indem er die Selbsteinschätzungen der Schüler zu Klassenmittelwerten zusammenfasst. Dies kann zum einen auf der Ebene einzelner Aussagen geschehen, wodurch der Lehrer dann eine Rückmeldung erhält, inwieweit seine Klasse im Durchschnitt über diesen Teilaspekt verfügt. Zum anderen kann der Lehrer den Durchschnitt seiner Klasse über alle Aussagen bilden und dadurch zu einer Aussage über den durchschnittlichen Kompetenzerwerb seiner Klasse gelangen. Eine Schlussfolgerung aus diesen Daten kann dann sein, häufig

auftretende Unzulänglichkeiten vor der gesamten Klasse zu thematisieren und die Schüler innerhalb seines Unterrichts gezielt zu fördern.

Die Auswertung des Fragebogens kann zusätzlich auf der Ebene einzelner Schüler geschehen. Der Lehrer kann bei sehr großen Defiziten in einzelnen Aspekten der Kompetenzen bei einem Problemschüler eine individuelle Förderung des Verhaltens des Schülers initiieren.

**Beispiel:**

**Selbstbewertungsbogen zum Thema: Unglaubliche Geschichten –  
Erzählungen lesen und verstehen**

Der folgende Fragebogen dient der Kontrolle deiner Kompetenzen. Kreuze bitte bei jeder der folgenden Aussage das Kästchen an, welches ausdrückt, inwieweit diese auf deine Unterrichtsleistungen zutrifft.

**Thema: Unglaubliche Geschichten – Erzählungen lesen und verstehen**

Name:

Datum:

Klasse:

	Trifft immer zu	Trifft manch mal zu	Trifft selten zu	Trifft nie zu
1. Ich kann deutlich sprechen.				
2. Ich kann mich sprachlich gut ausdrücken.				
3. Ich kann flüssig lesen.				
4. Ich kann Texte ausschmücken.				
5. Ich kann mir beim Schreiben ein Ziel setzen und erreiche dies.				
6. Ich kann einen geschriebenen Text planen, ausarbeiten und gegebenenfalls überarbeiten.				

7.	Ich kann eine Erlebnis oder eine Begebenheit selbst gestalten.			
8.	Ich kann ein Erlebnis oder eine Begebenheit nach einer Vorlage gestalten.			
9.	Ich kann ein Erlebnis oder eine Begebenheit anschaulich und lebendig gestalten.			
10.	Ich kann meine Erzählung nach erarbeiteten Regeln anwenden.			
11.	Ich kann Fragen zu einem Text entwickeln und beantworten.			
12.	Ich kann meine Aussagen am Text belegen.			
13.	Ich kann Informationen aus einem Text entnehmen.			
14.	Ich kann mich mit Texten (z.B. Personen aus den Texten) identifizieren.			

15. Ich kann Worten und Sätzen Bedeutungen entnehmen.				
16. Ich kann satzübergreifende Bedeutungseinheiten erkennen.				
17. Ich kann unter Heranziehung des eigenen Wissens ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen.				
18. Ich verfüge über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung (z.B. wesentliche Informationen unterstreichen).				
19. Ich kann verschiedene literarische Textformen erkennen (z.B. Gedichte, Fabeln).				
20. Ich kann den Inhalt und die Wirkung eines Textes aufgrund seiner Sprache und des Aufbaus erkennen.				
21. Ich kann einfache Verfahren der Textuntersuchung anwenden.				
22. Ich kann die Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden.				
23. Ich verstehe z.B. kürzere Erzählungen, Jugendbücher oder Textauszüge.				
24. Ich kann Geschichten nachgestalten.				
25. Ich kann Texte umformulieren.				
26. Ich kann Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren.				
27. Ich kann Wortarten erkennen, benennen und unterscheiden.				

28. Ich kann die Fachbegriffe für die Wortarten.